



# HESSISCHER LANDTAG

26. 05. 2008

*Dem  
Ausschuss für Umwelt, ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz überwiesen*

## **Antrag der Fraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend freiwillige Kennzeichnung "Ohne Gentechnik"**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag hält die vom Bundestag beschlossene nationale Positivkennzeichnung "Ohne Gentechnik" für einen wichtigen Schritt, um:

- insbesondere der konventionellen Landwirtschaft die Chance zu eröffnen, den Verzicht auf gentechnisch veränderte Futterpflanzen positiv zu kennzeichnen,
- die seit Jahren bestehende EU-Kennzeichnungslücke im Gentechnikbereich bei tierischen Produkten auf nationaler Ebene zu schließen,
- die Wahlfreiheit für Verbraucherinnen und Verbraucher auch bei tierischen Produkten wie Milch, Eier und Fleisch zu gewährleisten,
- den Konsumenten Sicherheit zu geben, dass mit dem Label "Ohne Gentechnik" gekennzeichnete tierische Produkte auch frei von Gentechnik sind.

Der Landtag stellt fest, dass die geplante Kennzeichnungsregelung "Ohne Gentechnik" von allen Umwelt- und Verbraucherverbänden begrüßt und mitgetragen wird und große konventionelle Marktakteure wie z.B. der Geflügelmulti Wiesenhof bereits mit der Umsetzung beginnen wollen.

Der Landtag begrüßt, dass mit dieser Kennzeichnungsregelung eine Nachfrage und damit ein Markt für gentechnikfreie Futtermittel wie Soja und Mais in Deutschland geschaffen wird. Er sieht darin zum Beispiel für Soja exportierende Länder wie Brasilien und Argentinien Chancen, ihren gentechnikfreien Anbau zukünftig aufrechterhalten zu können und auszubauen.

Der Landtag akzeptiert, dass bei der Konzeption der Kennzeichnungsverordnung Kompromisse und Vereinfachungen gefunden werden mussten, damit die Verordnung in der Praxis und für konventionelle Betriebe anwendbar ist. Der Landtag hält fest, dass die mit dem Label "Ohne Gentechnik" gekennzeichneten tierischen Lebensmittel frei von Gentechnik sein müssen. Die Vorschriften der Verordnung orientieren sich an der geltenden EU-Kennzeichnungsregelung für pflanzliche Produkte sowie an den Vorgaben der EU-Ökoverordnung.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Vermarktung von Produkten mit dem Label "Ohne Gentechnik" aktiv im Rahmen des hessischen Agrarmarketings zu betreiben und sich weiterhin für die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung der Verordnung einzusetzen.

Der Landtag spricht sich für die Freiheit von Lehre und Forschung aus. Allerdings bedauert er die mit dem neuen Gentechnikgesetz einhergehenden Verschlechterungen des Schutzes von Mensch und Umwelt bei der Forschung mit gentechnisch veränderten Organismen, da die neue Regelung dazu führen kann, dass der kommerzielle Anbau von EU-rechtlich zugelassenen Gentech-Pflanzen strenger geregelt wäre als der Forschungsanbau von nicht zugelassenen Sorten.

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass auch für die Forschung im Bereich Gentechnik höchste Sicherheitsstandards für den Schutz von Mensch und Umwelt gelten.

Wiesbaden, 26. Mai 2008

Für die Fraktion  
der SPD  
Der Parl. Geschäftsführer:  
**Kahl**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Parl. Geschäftsführer:  
**Wagner (Taunus)**